

Terminkalender



Rheda-Wiedenbrück

Dienstag, 10. Februar 2009

Service

Stadtverwaltung (Bürgerbüro): 8 bis 17 Uhr geöffnet; Rathaus, Rheda; Hallenbad, Ostring 134 in Wiedenbrück; 6 bis 10 Uhr und 13.30 bis 21 Uhr geöffnet; Wassertemperatur 28 Grad Celsius; Notfallpraxis „medi-NaTz“; Ringstraße 120; 19 bis 22 Uhr geöffnet; 19292; Stadtbibliotheken: 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr in Wiedenbrück; 14 bis 18 Uhr in Rheda geöffnet; Städtisches Sozialamt: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr offen für Sozialhilfempfehlung nach SGB II und Asylbewerber Finanzamt Wiedenbrück, Am Sandberg 56; 7.30 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet; Pro Arbeit/Zebra im Bahnhof Rheda; 49101; 8.30 bis 17 Uhr Cafeteria, Arbeitslosens- und Sozialberatung; Pro Arbeit/Recycling, Stromberger Straße 135/154, St. Vit, 977195 und 34385; 8.30 bis 17 Uhr Annahme und Verkauf sowie Abholtermine von Möbeln und Fahrrädern; Recyclinghof, Ringstraße 141, 34385; 14 bis 18 Uhr Annahme von Sperrmüll, Wertstoffen, Elektroschrott u. a.; Radstation, Bahnhof Rheda, 938901; 5.30 bis 19 Uhr geöffnet; Krankentransporte der Feuerwehr: 19222 (rund um die Uhr)

Soziales/Beratung

Familienzentrum Rheda-Wiedenbrück, Bergstraße 8; 8 bis 18 Uhr geöffnet; Info: Birgit Kaupmann, 40820; 15 bis 17 Uhr Mütterberatung; Integrationsagentur des DRK; 14 bis 18 Uhr, Info: Isa Sandiraz, 40820; Arbeiter-Samariterbund, Kollpingsstraße 33, Rheda; 10 bis 12 Uhr, 05242/964696; Pflege und Service zu Hause, Beratung nach Absprache; Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr Zimmer 209 (Angelika Premske), 963566; Rathaus in Rheda; Sozialdienst des Kreises, Regionalstelle Süd, Beratung und Hilfen bei persönlichen und sozialen Problemen und Notizen; jeweils 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr Kreishaus Wiedenbrück, Wasserstraße 14, 05241/852480; Beratungsstelle in Wohnungsnötenfall: 8 bis 12.30 Uhr (und nach Vereinbarung) Sprechstunden, 9020515, Jodokus-Temme-Straße 21, Wiedenbrück; Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behindertener, Kreisverband Gütersloh; 10 bis 12 Uhr Sprechzeit, Schmiedestraße 17, 05242/36309; Hospizgruppe Rheda-Wiedenbrück; Info: 2645 und 56745; Diakonie in Rheda-Wiedenbrück, Hauptstraße 90; Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, 05242/931174600; Flüchtlingsberatung, 05242/931173320 (Marita Sieben); Schuldner- und Insolvenzberatung, 05242/931173120; ambulante Pflege, 05242/931172130; Betreuungsverein, Sozialdienst katholischer Frauen und Männer; 13 bis 17 Uhr Sprechstunden ohne Voranmeldung, Jodokus-Temme-Straße 21 a, 902050; Caritas-Sozialstation: 12 bis 13 Uhr (und nach Vereinbarung) Sprechstunde Häusliche Kranken- und Altenpflege im Büro St. Vinzenz-Hospita, Wiedenbrück, 05242/91555; Caritas-Drogenberatung und Caritas-Beratungsstelle für El-

tern, Kinder und Jugendliche, Bergstraße 8, Wiedenbrück; 9 bis 18 Uhr Sprechzeiten oder nach Vereinbarung, 05242/40820

Kulturelles

Schülerkonzert: 20 Uhr Auftritt der Klavierklasse von Ansgar Brockamp, Luise-Hensel-Saal, Stadthaus Wiedenbrück

Vereine

Männerchor „Cäcilia“ Rheda: 19 Uhr Jahresabschlussveranstaltung, Gaststätte Neuhaus; Männergesangsverein von 1872 Rheda: 20 Uhr Chorprobe im Vereinsheim des Fürstlichen Trompetercorps, Rheda; Männergesangsverein „Geselligkeit“ Batenhorst: 20 Uhr Chorprobe im „Hubertuskrug“, Hellweg, Batenhorst; Volkstanzkreis Rheda-Wiedenbrück: 7.30 bis 12 Uhr Training, Ernst-Barlach-Realschule; Landwirtschaftliche Ortsverbände: 19.30 Uhr Infoabend zum Thema „Ladungsicherheit im Straßenverkehr“, Gaststätte „Jägerheim“; Schlesier-Ortsverband Rheda: 14 Uhr Faschingsfeier, Pfarrheim St. Clemens, Wilhelmstraße

Kirchen

Eine-Welt-Laden St. Aegidius Wiedenbrück: 16 bis 18 Uhr geöffnet, Jugendhaus; Pfarrgemeinde St. Aegidius: 19.30 Uhr Diskussion „Quovadis, ecclesia? – Wohin gehst du, Kirche?“, Aegidiushaus

Politik/Parteien

FDP: 17 bis 19 Uhr Bürger-sprechstunde 05242/9810411 und 967279, Hubert Möller

Sport

LG Burg: 18 Uhr Lauftreff ab Stadion am Burgweg; Wiedenbrücker Turnverein: 8.30 bis 10 Uhr Nordic Walking; 18 Uhr Lauftreff ab Hallenbad Wiedenbrück; 19 bis 20 Uhr Sport nach Schlaganfall, Turnhalle, Ratsgymnasium; 18 bis 19.30 Uhr Nordic Walking ab Hallenbad; RWG Wiedenbrück: 16 Uhr Jugendtraining (ab elf Jahre) in der Turnhalle der Eichendorffschule, Triftstraße; TV Wiedenbrück: 15.45 Uhr Hertsportgruppe, Eichendorffschule, Triftstraße

Senioren

Seniorenbegegnungszentrum „Spätlese“, Hauptstraße 90; 8 bis 14 Uhr Basarstübchen, 9.30 Uhr Seidenmalerei (Fr. Willms-Kötter), 10 Uhr Englisch (Fr. Hellmann), 13.30 Uhr Skat, 15 bis 17 Uhr Frauengesprächskreis (Fr. Kunze), 15.30 und 16.30 Uhr Gymnastik (Fr. Reichow); Seniorenhilfsdienst, Bergstraße 8; 8 bis 16 Uhr, 05242/40820; DRK-Seniorenbegegnungsstätte Wiedenbrück: 14/15.15 Uhr Sitzgymnastik

Jugend

Jugendzentrum Alte Emstorschule, Wilhelmstraße 35, Rheda: 13 Uhr „Miki“-Mittagstisch, 14 bis 16 Uhr Hausaufgabenhilfe, 15 und 17.30 Uhr offener Kindertreff (Kickerturnier mit Preisen), 16 bis 20 Uhr offener Treff ab zwölf Jahren; Jugendhaus St. Pius Wiedenbrück: 14.30 Uhr Hausaufgabenhilfe, 16 bis 18.30 Uhr Jugendgruppe; Jugendhaus St. Aegidius: 13 bis 14 Uhr „Essen für Dich“, 15.30 bis 20 Uhr offener Treff für alle Jugendliche ab fünfter Klasse

Sportschützen Batenhorst

Vereinsmeisterschaften

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Sportschützen Batenhorst tragen am morgigen Mittwoch, 11. Februar, sowie am Donnerstag, 12. Februar, ihre Vereinsmeisterschaften aus. Morgen sind in der Zeit von 18 bis 22 Uhr die Sportschützen der Alters- und Senioren-

orenklasse sowie der Pistolen-Klasse (U 30) an der Reihe. Am Donnerstag schließen von 18 bis 22 Uhr die Mitglieder der Schüler-, Jugend- und Damenabteilung. Die Vereinsmeisterschaften finden in der Hubertushalle in Batenhorst statt.

Königinnen-Wettbewerb



Treffsicherheit belohnt: (v. l.) Oberst Otto Nüßer, „Königin der Königinnen“ Claudia Düppmann, Toni Düppmann und stellvertretender Vorsitzender Guido Westermann. Bild: Dresmann

Claudia Düppmann gewinnt

Rheda-Wiedenbrück (cd). Claudia Düppmann ist die „Königin der Königinnen“ 2009 des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda. Alle zwei Jahre treten die Königinnen der vergangenen Jahre auf dem Schießstand gegeneinander an.

„Jede Königin hat vier Schüsse, der fünfte Schuss wird ausgelost“, erklärte der stellvertre-

ter Vorsitzende der Bauernschützen, Jürgen Merschmann. Insgesamt 14 ehemalige Königinnen traten gegeneinander an, darunter auch die amtierende Königin Sara Völker, sie belegte den achten Platz. „Um den zweiten Platz mussten wir ins Stechen gehen“, berichtete Vize-Vorsitzender Guido Westermann bei der Pokalübergabe. „Durchgesetzt hat sich dann Hannelore Reim“, sagte

Westermann. Somit kam nach der gut einstündigen Veranstaltung folgende Reihenfolge zustande: Karin Pohlmann (Platz fünf), vierte wurde Susanne Blackert, Platz drei belegte Marlies Stuckstette und über Silber freut sich Hannelore Reim. Die neue „Königin der Königinnen“ Claudia Düppmann regierte die Bauernschützen im Jahr 1996/1997 zusammen mit ihrem Mann Toni.

Jahreshauptversammlung

St. Viter KAB-Vorstand dankt Agnes Kleinelütern

Rheda-Wiedenbrück (wl). Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Vit wird weiterhin von Markus Wallmeyer geführt. Im Rahmen der Generalversammlung wurde er einstimmig, trotz krankheitsbedingter Abwesenheit, wiedergewählt. Seine Stellvertreter bleiben Josef Hols-



te und Peter Knigge. Holste ist zudem Kassierer mit Unterstützung seines Vertreters Michael Voß. Zum weiteren Vorstand gehören Marianne und Willi Krause, Bruno Mootz und Gerlinde Wallmeyer. Nach vielen Jahren Vorstandsarbeit wurde Agnes Kleinelütern (Bild) mit einem Blumenstrauß verabschiedet. Schriftführerin Gerlinde Wallmeyer erinnerte in ihrem Jahresbericht an die Besichtigung der Firma Claas in Harsewiking, an

den Zoobesuch in Gelsenkirchen, an einen Kochabend im Vits-Haus und an zahlreiche Radtouren. Für 2009 sind die Besichtigung der Kreispolizeibehörde in Gütersloh geplant, eine Fahrt zum Bibeldorf Rietberg sowie die Teilnahme am Lach-Yoga in Zusammenarbeit mit KFD St. Vit. Sofern das Wetter es zulässt, wird man wieder aufs Rad steigen und die Landschaft erkunden. Im Anschluss informierte Ulrich Stiernberg von der Diözesanleitung der KAB über die jüngsten

Entwicklungen und regte eine Diskussion an. Er beauftragte die Arbeit in der Ortsgruppe und betonte die Wichtigkeit solcher Gemeinschaften, die nicht nur ihre Freizeit zusammen verbringen, sondern auch gemeinsame Ziele verfolgen. Die Generalversammlung begann mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Martin Beisler, in dem besonders den Verstorbenen der KAB sowie dem selb gesprochenen Nikolaus Groß gedacht wurde. Bild: Leskovsek

Heiner und Thea Hagenkord

Bekanntes Ehepaar im Goldkranz

Rheda-Wiedenbrück (gl). In ihrem Eigenheim am Heckenweg 11 feiern heute Heiner Hagenkord und seine Frau Thea, geborene Brüggelings, das Fest der Goldhochzeit. Vor einem halben Jahrhundert erhielten sie in der Franziskanerkirche Rietberg von Pater Walter Tecklenborg den kirchlichen Segen. Aus der Lebensgemeinschaft gingen zwei Söhne hervor, die ihren Eltern am Ehrentag mit Ehepartnern, Enkelkindern, Verwandten, Nachbarn und Freunden gratulieren. Thea Hagenkord stammt aus Westerwiehe. Sie arbeitete nach Handelsschule und Einzelhandelsfachfrau-Abschluss im elterlichen Lebensmittelgeschäft und Bäckereibetrieb. Mit der Geburt des zweiten Sohnes widmete sie sich ganz der Familie sowie Haus und Garten. Ehemann Heiner, geboren in Wiedenbrück, startete als 14-Jä-

higer mit dem Beginn der Tischlerlehre bei der Firma Pflug sein Berufsleben. Mit der plötzlichen Schließung der Lehrwerkstatt musste er seinen Lehrvertrag aufheben und wechselte zur Westag und Getalit AG. Als Vorarbeiter bestand er 1970 in der Holzfachschule Bad Wildungen die Meisterprüfung mit Auszeichnung. Sofort wurde ihm die Leitung des Zweigwerkes in Benteler übertragen. 1980 berief ihn der Vorstand zum Leiter der Arbeitsvorbereitung. Nach 47 Jahren Betriebszugehörigkeit ging er sich im Mai 2000 in den Ruhestand.

Die Goldhochzeit sind mit zahlreichen Vereinen treu verbunden. Dazu gehören unter anderen das Deutsche Rote Kreuz, der Malteser-Hilfsdienst, der Caritasverband, der Schützenverein, der Förderverein Freibad Wiedenbrück sowie die Sportvereine SC Wiedenbrück 2000

und Germania Westerwiehe. Im Juli 2007 erhielt Heiner Hagenkord aus den Händen von Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe den Ehrenbrief der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit silberner Wappennadel als Dank für jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit. Die Jubilare kennen in ihrem „Unruhestand“ keine Langeweile. Sie sind weiterhin ehrenamtlich tätig. Anfallende Arbeiten an ihrem Haus werden eigenhändig erledigt, zudem kümmern sie sich gerne um ihren Garten. Für die Fitness unternehmen sie Radtouren und gehen regelmäßig schwimmen.

Die Goldhochzeitseier beginnt am Samstag, 14. Februar, um 17.30 Uhr mit einer Dankmesse in der St.-Aegidius-Kirche. Am Sonntag, 15. Februar, geht es ab 11 Uhr mit einer Feierstunde für geladene Gäste im „Planet“ Wiedenbrück weiter.



Ehejubiläum: Heiner und Thea Hagenkord sind seit 50 Jahren verheiratet. Durch ihre ehrenamtliche Vereinsarbeit kennen man sie in ganz Wiedenbrück.

Leserbrief

Stadt soll endlich in der Gegenwart ankommen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zur Diskussion um die künftige Nutzung des Pfliederer-Geländes schreibt uns Stephan Papenfort, Wartenbergstraße 30, Rheda-Wiedenbrück:

Träumst Du noch...? Während unsere Stadtverwaltung noch von „historischen Chancen“ träumt und sich über eventuell entstehende Arbeitsplätze und Grundstücke, die ihr nicht gehören, Gedanken macht, sind andere Firmen beziehungsweise Städte in der Gegenwart angekommen und planen für die Zukunft. Wie in der „Glocke“ zu lesen ist, verlagert die Firma Sikantherm ihren Firmensitz und 40 Arbeitsplätze, wie es heißt, „nicht zuletzt wegen der guten

Wirtschaftsförderung“ nach Oelde. Genau zu diesem Zeitpunkt müsste sich doch wohl die Diskussion über die zukünftige Nutzung des Pfliederer-Geländes erübrigen. Wir sind wohl nicht mal in der Lage, vorhandene Arbeitsplätze in der Stadt zu halten und auszubauen. Wir philosophieren aber über Nutzungsvorschläge, die nur mit sehr hohen Kosten und nur mit Fördermitteln in unbestimmter Höhe zu realisieren sind, wenn die Stadt Eigentümerin des entsprechenden Grundstückes wäre.

Liebe Gegner der Recyclinganlage: Ja, ich stimme Ihnen zu, dass Ihre Anliegen in Puncto Lärm- und Staubbelastung berechtigt sind, allerdings nicht in

diesem Ton. Wenn die Firma Landwehr zum Beispiel ein altes Kraftwerk abreißt, so ist sie es gewöhnt, vom ersten Tag der Planung an bis zum Verlassen der Baustelle mit allen nur erdenklichen Umweltbehörden zusammenzuarbeiten.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass es auch in diesem Fall möglich sein wird, einen entsprechenden Lärm- und Staubschutz für die so genannte „Höllenschleife“ hinzubekommen. Es werden hier ja nicht nur die umliegenden Bewohner zu schützen sein, sondern auch die Mitarbeiter an der Maschine. Über diese Arbeiter spricht hier niemand.

Vielleicht ist es ja möglich, mit der Firma Landwehr einen Bau-

stellentermin zu vereinbaren und sich mit allen Beteiligten einen Brecher anzusehen um sich ein Bild zu machen.

Ich möchte alle Entscheidungsträger dazu aufrufen, auch an die Arbeitsplätze zu denken. Ja, wir benötigen solche Arbeitsplätze, auch wenn es zurzeit nur etwa 40 sind. Aber die Firma Landwehr besteht nicht nur aus 40 Mitarbeitern, eventuell plant man ja eine Verlagerung nach Rheda-Wiedenbrück: „Aufgrund der guten Wirtschaftsförderung.“

Die abgedruckten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen oder abzulehnen.